

Gratulations-Reportage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 23

PDF erstellt am: **23.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-604263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inflation des Küssens

Alles ist heutzutage der Inflation, der Abwertung, unterworfen; einmal – das ist jedermann schmerzlich bewusst – unser liebes Geld, das zu Schwundgeld geworden ist, dann aber auch viele andere Dinge, darunter – der Kuss. Galt der Kuss zwischen Menschen verschiedenen Geschlechts früher als Ausdruck – oder sagen wir poetischer – als Siegel der Liebe, das man sich diskret und nicht öffentlich mit den Lippen aufdrückte, so zeigt es sich, dass der Kuss einen erweiterten Anwendungsbereich gefunden hat: die öffentliche Küsserei unter jungen Leuten gehört wie das Glaceschlecken zum Strassenbild, und es ist Brauch geworden unter Angehörigen verschiedener Geschlechter, beim Schmollismachen – anstatt wie unter Männern mit dem vollen Glas anzustossen – einander einen Kuss zu applizieren, freilich in der Regel nur auf die Wangen. (Das k.u.k. «Küss die Hand, gnä Frau» war wesentlich distanzierter.)

Als es mir das erste Mal geschah, dass eine Frau, mit der ich mich nach langer Bekanntschaft in der gleichen Gesellschaft auf das Du geeinigt hatte, mir einen Kuss auf die Wangen drückte, den ich in meiner Überraschung zwar ohne Widerstand entgegennahm, nicht aber zu erwidern wagte, da machte ich mir nachher Gedanken darüber, was das wohl zu bedeuten habe, ob da eine Sympathie stärkeren Grades dahinterstecke, die meine eheliche Treue auf die Probe stellen wolle; bald aber gewährte ich in einer Gesellschaft, wo nach gemeinsamer Reise am weinseligen Abschiedsabend das Stichwort «Duzis!» ausgegeben worden war, ein allgemeines Küssen – Wangenküssen mit Ausrutschern auf die Lippen. Und das setzte sich später zur Begrüssung fort, wenn Leute dieser Gesellschaft wieder zusammentrafen. Es scheint mir, wir seien so weit, dass ich mir fast als unanständig hölzern oder schüchtern vorkommen muss, wenn ich einer befreundeten Frau zum Gruss nur die Hand und nicht auch die gespitzen Lippen biete. EN



«Der privatwirtschaftliche Führungsstil bei den Bundesbahnen trägt bereits seine Früchte, der Zug fährt erst ab, wenn er mindestens zu zwei Dritteln gefüllt ist.»

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Anführerinnen der Frauenbewegungen scharf dagegen protestieren, dass sie schon mit 62 Jahren «AHV-genössig» werden und demzufolge hochhoffiziell zu «alten Tanten» gestempelt werden. Ganz sicher ärgert es sie masslos, denn eine Dame altert bekanntlich nie! Die finanziellen Vorteile aber, die sie durch das unverdiente und unbegründete vorzeitige «Vergreisen» geniessen, überwiegen selbst für die kämpferischste und härteste Emanze die Nachteile bei weitem! Schtächmugge

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels

«Wer die Formel hat, kann die Buecher zuschlagen.»
(Ingeborg Bachmann)

Waagrecht: 1 Wer, 2 die, 3 Formel, 4 Etagère, 5 Areale, 6 hat, 7 kann, 8 die, 9 Senon, 10 Buecher, 11 Nares, 12 Unheil, 13 EU, 14 Baron, 15 Rea, 16 Iri, 17 Laffe, 18 Ru, 19 Tessin, 20 Larve, 21 Marconi, 22 Saale, 23 Ahn, 24 grau, 25 Oma, 26 Sielen, 27 Energie, 28 Saland, 29 gen, 30 Err.

Senkrecht: 1 Weh, 2 Zeitmass, 3 Etas, 4 Urea, 5 i. A., 6 raten, 7 Israel, 8 Nab, 9 schla, 10 Dekorationen, 11 Iraner, 12 NN, 13 nd., 14 een, 15 Sol, 16 IG, 17 NB, 18 Nal, 19 Reg, 20 Fa, 21 u. U., 22 Fasane, 23 Ordensfrauen, 24 reich, 25 Eva, 26 Maehrer, 27 Eloge, 28 el, 29 Eier, 30 Emir, 31 Leerlauf, 32 Aer.

Gratulations-Reportage

Der Reporter interviewt einen 99jährigen.

«Ich hoffe, dass ich Ihnen auch zu Ihrem 100. Geburtstag gratulieren kann.»

«Warum nicht», antwortete der 99jährige, «Sie machen mir einen gesunden Eindruck.» Hege

Anwalt zu den Geschworenen: «Meine Herren! Soll diese entzückende junge Dame in eine einsame Zelle gesperrt werden, oder soll sie zurückkehren in ihre reizende kleine Wohnung an der Bahnhofstrasse 18, Telefon 555 66 111 ...?»

«Ich betrachte mein Heim als Schiff – ich bin der Kapitän», sagt der Generaldirektor. «Dass du einen Admiral heiraten würdest, könntest du ja nicht wissen!» entgegnet sein bester Freund.

Notar Ueli Beck?

Unsere fixbesoldeten Frauen und Männer von Radio und Fernsehen müssen miserabel verdienen, so muss man annehmen, wenn man sie auf den verschiedensten Jahrmärkten antrifft, wo sie noch etwas Taschengeld hereinbringen. Oder sind diese pensionsberechtigten Leute zuwenig ausgelastet, dass sie noch auf allerlei anderen Hochzeiten tanzen?

Da lacht uns doch der nette Ulrich Beck (unter dem Autogramm steht zwar Ueli Beck) treuherzig aus einem Versandhausblättchen treuherzig entgegen und verkündet glaubhaft: «Lieber Haus und Hobby-Kunde! Ich garantiere, dass sämtliche Preise vom Super-Joker sowie den fünf Sonderverlosungen verteilt werden.» Und was gibt's denn da Schönes zu gewinnen? – Ein japanisches Vierrad zu rund 15000 Franken sowie dreimal 1000 Fränkli in bar und viele, viele kleine Geschenkelein bei einem Mindestbestellwert von 15 Franken.

Wie amüsant: Herr Ueli Beck vom Radio und Fernsehen als Notar. Was die Leute doch alles können! Das hätte man doch wirklich dem Spassmacher und Witzeerzähler der Nation nicht auch noch zugetraut. Bei der SRG müsste man sein, dann schenkt's endlich ein! Aber vielleicht kennt sich Herr Beck auch im Personalsektor aus, er könnte dann einschlägige Anfragen beantworten, wie man zu solch herrlichen Pfründen kommt. Lukratius



Für Wasserratten

Geheiztes olympisches Schwimmbecken im Freien und wunderschönes Hallenbad.



PALACE HOTEL
GSTAAD

Auskunft und Reservation:
Tel. 030/8 31 31
Telex 922 222